

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 15. September 1977

Nr. 184 (3 049)

Preis 2 Kopeken



Alltag des Planjahrhüftts

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Mit hohen Kennziffern
Mit Zeitsparnis in der Erfüllung des Staatsplans arbeitet das Kollektiv des Abrechnungs- und zweiter Verwaltung im Trust „Kastalkonstruktija“, den L. Surawel leitet.

Auf dem Bau des Nowo-Karaganda Zementwerkes in Aktau sind Arbeiter für 190 000 Rubel mehr ausgeführt als im Plan vorgesehen waren. Den kooperierenden Baubetrieben wurden für die weiteren Arbeiten die Flächen- und Trückerungsabläufe übergeben.

Die Brigaden M. Pornow, W. Litwinenko, M. Djatschenko, W. Grewen erzielen systematisch hohe Kennziffern.

Milch über den Plan hinaus

Auf der Arbeitswacht zu Ehren des 60jährigen Jubiläums des Großen Oktober haben die Tierfütterer der Farmen im Sowchos „Dwuretschny“ und im Kolchos „Krasny Saporoeh“, Gebiet Turgai, große Erfolge erzielt. Erfüllt sind die Jahrespläne im Milchverkauf an den Staat.

In den Annahmestellen haben die Werktätigen des „Dwuretschny“ 600 Tonnen Milch geliefert, was um 100 Tonnen den Jahresplan überbringt. Die Spezialisten haben berechnet, daß bis Jahresende noch weitere 200 Tonnen Milch geliefert werden können.

In den ersten Reihen schreien im sozialistischen Wettbewerb die 3000erinnen N. Dshabarowa und E. Scherstjuk, die täglich 10 Kilo Milch von jeder Kuh erhalten.

Die Tierzüchter des Kolchos „Krasny Saporoeh“ haben mehr als 940 Tonnen Milch an den Staat verkauft, was die Planaufgaben um 460 Tonnen überbringt.

Sie beabsichtigen, bis Jahresende noch 300 Tonnen Milch zu liefern.

Der erste Recke

Im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai, Gebiet Kustanai, wurde mit der Montage des ersten Autokörper-Giganten begonnen.

Am Werk ist die Fabrikbrigade des Aktivisten der kommunistischen Arbeit Wladimir Kolodin.

Die Transportierung des Wagenkassens, der Chassis und anderer Maschinenteile zum Ort der Montage benötigte drei Ruzgenwagen. Der neue Autokörper unterscheidet sich prinzipiell von seinen Vorgängern. Seine Tragfähigkeit beträgt 75, das Gesamtgewicht — fast 135 Tonnen. Bis Jahresende wird das Kombinat noch 14 Autokörper vom Typ B6A5-349 bekommen.

Mit dem Gütezeichen

Für 441 000 Rubel wurden Ergebnisse mit dem Gütezeichen geliefert, und das — über den Achtmontatsplan hinaus. Oberhaupt — machen in der Tierkennzeichnung „Wochod“ die Ergebnisse höchster Qualität im allgemeinen Produktionsumfang 11 Prozent aus. Im ganzen wurden zum Achtmontatsprogramm Konfektionsergebnisse für 712 000 Rubel geliefert.

Der wirksame sozialistische Wettbewerb bringt hier jeden Tag neue Arbeitserfolge hervor, die dem bevorstehenden rühmlichen Jubiläum der Heimat gewidmet sind.

Würdige Arbeitsgeschenke für das Oktoberjubiläum

Der Komplex mehrt die Kräfte

Schon in der Dispatcherzentrale des Pawlow-Sowchos kann man den straffen Rhythmus der Ernte spüren. Die Erntebereit ist hier in aller Munde.

Oleg Andrejewitsch Sacharow, stellvertretender Direktor, gibt per Funk die notwendigen Anweisungen. Auf dem großen elektrifizierten Schema der Wirtschaft leuchten verschiedenfarbige Lämpchen. Man kann hier leicht erfahren, was gegenwärtig auf den Sowchosfeldern geschieht, wo und wie jede einzelne Kombine genutzt wird. An den meisten Punkten leuchten gelbe Lämpchen, das heißt, das in den Ernte-Transportgruppen alles in Ordnung ist.

„Was uns in dieser Getreidemahd besonders hilft, ist die Anwendung der fortschrittlichen Ipatowo-Methode“, sagt Sacharow. „Noch vor der Mahd studieren wir gründlich die Erfahrungen unserer Kollegen aus der Region Siwaropol in Organisation der Ernte-Transportkomplexe. Früher haben wir auch in unserer Wirtschaft das Großgruppenverfahren angewandt, aber dann stellte es sich heraus, daß wir nur eine Seite der reichen und nützlichen Sache gemästert hatten. Wir halten es für notwendig, das System so zu organisieren, daß es alle Feldarbeiten, angefangen von der Mahd bis zum Herbststurz, umfaßt.“

Zusammen mit dem Parteisekretär

aktivität erzielen die Mechanisatoren des Sowchos während der Getreidemahd nicht einmal in den erntereichsten Jahren. Das ist die Folge der Anwendung der hohen Ackerbaukultur! Und noch sind nicht alle Reserven in der Beschleunigung der Erntebereitigung ausgenutzt.

„Wenn es nicht so oft regnete, hätten wir die Getreidemahd und den Drusch in einer Woche abgeschlossen“, meint Ignat Galle etwas finstern. „Und Mitte September könnten wir sogar mit der Vorbereitung des Bodens für das nächste Jahr fertig sein.“

Genauere Berechnungen und der ganze Lauf der Ernte- und Nacherarbeiten besätigen Ignats Worte. Die Hälfte der Getreidefläche, die in der I. Abteilung über 4 300 Hektar beträgt, ist schon gemäht.

Noch in Kustanai sagte uns der Vorsitzende des Betriebsgewerkschaftsrates Genosse D. J. Brusnik, daß die Zeit der Einzelrekorde auf den Feldern vorbei sei. „Heute sprechen wir mit Genugtuung von Massenrekorden“, sagte er.

Ja, solche Massenrekorde kann man auf den Feldern des Pawlow-Sowchos sehen. Mustermäßig arbeiten hier auch die Brüder Alexander und Johann Hoffmann, Emil Fronad, Alexander Neuberger mit seinem Sohn Viktor und viele andere.

Die fortschrittliche Technologie der Ernteeinbringung fand in allen Sowchosabteilungen breite Anwendung. Durchschnitlich mäht ein Aggregat täglich 35 Hektar Getreide (die Norm ist 20), überboten wird auch der Drusch. Den Zeitplan der Erntebereitigung im Pawlow-Sowchos erfüllt man mit Vorsprung. Und das heißt, daß das Kollektiv der Wirtschaft dem rühmlichen Oktoberjubiläum würdige entgegengeht.

Johannes REISWIG, Korrespondent der „Freundschaft“

Die Zukunft beginnt heute

Was ist das Spezifische am Heute? Doch wohl, daß im Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik Kampf für Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, für hohe Arbeitsqualität steht.

(Aus der Rede des Genossen L. I. Bresnaw auf dem XVI. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR)

Mit jedem Tag schlägt der Erntepuls im Steppenland am Ischim schneller. Über die Wege eines Schwerlasters mit Getreide zum Staatsspeicher. Der Getreidestrom schwillt an.

Auf den Getreidefeldern des Gebiets Zelinograd sind 8 000 Kombines, 4 000 Mähmaschinen, 16 000 Kraftwagen und Schieper im Einsatz.

Im Gebiet sind bereits 1 344 600 Hektar gemäht, 1 067 000 ha davon sind gedroschen.

Eine charakteristische Besonderheit der Ernte dieses Jahres im Steppenland am Ischim ist eine weitgehende Nutzung von Ernte-Transportkomplexen, die die Möglichkeit schenken, die Technik hochproduktiv zu nutzen. Heute berichtet die „Freundschaft“ über die Vorkommnisse eines der führenden Ernte-Transportkomplexe des Neulands.

Der Sommer und Herbst sind besonders anstrengend für die Ackerbauern. Gerade auf diese Zeit entfallen die wichtigsten Kampagnen, die eine auf die andere folgen, oder gar parallel verlaufen. Hier ist alles wichtig, alles forciert-angespannt und dringende. Beachtung. Sogar bei exakter Arbeitsorganisation konnten sich die Landwirte nicht praktisch nicht von „Feuerwehrtendenzen“ befreien. Aber hatte man die Heumähd begonnen, da war der Mais schon schneitruft. Die Missernte und auch die Heumähd waren noch nicht beendet, so pochte die Getreideernte gewaltsam an die Tür. Da reichte auch die Technik nicht aus. War vielleicht die traditionelle Form der Arbeitsorganisation und der Produktionstechnologie veraltet und erschöpft? Immer mehr Maschinen werden eingesetzt, die Belastung je Schlepper und Kombi verringert sich von Jahr zu Jahr, doch einen besonderen Fortschritt in der Reduzierung der Arbeitsbelastung bei dieser oder jener landwirtschaftlichen Kampagne gibt es kaum. Sie ziehen sich manchmal

über Monate hinaus und bereiten den Landwirten unsägliche Schwierigkeiten. In der Industrie kämpft der Mensch für die rationelle Nutzung jeder Arbeitsminute. In der Landwirtschaft zählt man immer noch Wochen und Dekaden. Hier ist schon längst ein zuverlässiges technologisches Fließband vorhanden, das in Exaktheit und Abgestimmtheit einer Taktröhre in der Industrie gleicht. Doch bevor wir davon sprechen könnten, müßte eine umfangreiche Arbeit zur Vervollkommnung des Ingenieur- und Dispatcherdienstes geleistet und der Agrarproduktion des Arbeitsprinzips der Leitung zugrundegelegt werden. Solch eine Möglichkeit bot sich in den Neulandwirtschaften zu Beginn der 70er Jahre.

Die Arbeitserfahrungen Botschkarjows. Das erfolgreiche Experiment der Landwirte in Rayon Ipatowo. Ihr Hauptprinzip ist: Verstärkung des kollektiven Charakters der Arbeit in der Landwirtschaft — eine gesetzmäßige Tendenz von technischen und auch sozialen Standpunkt aus.

Im Sowchos „Nowoschimski“ wie auch in den meisten anderen Wirtschaften des Gebiets wurden viele Elemente fortschrittlicher Technologien schon längst angewandt. Hier wurde schon seit einigen Jahren die Technik gruppenweise eingesetzt und Erntearbeitsgruppen gab es auch. Doch es war noch eine weitere Vervollkommnung der Arbeitsorganisation erforderlich. Den Weg, der in die nächste Zukunft der Landwirtschaft führt, wiesen die Landwirte aus dem Rayon Ipatowo.

Was getan werden müßte, um die Methode der Ackerbauern des Rayons Ipatowo in die Pflanzenproduktion einzuführen, was gibt sie den Landwirten des „Nowoschimski“ heute schon und was verspricht sie für die Zukunft, darüber berichten wir heute auf Seite 2 unserer Zeitung.

Gardisten des Planjahrhüftts

re Arbeitergarantie!“ sagt der Technologe der Vereinigung Woldekar Schneider. Diese Initiative wurde in allen Betrieben der Vereinigung „Karagandagomast“ aufgegriffen. Doch das Kollektiv des Aktivisten des 9. Planjahrhüftts Gennadi Korschikow behauptet bis heute seine Spitzenposition.

Meisterschaft und Findigkeit helfen den Montageschlossern bei der Arbeit. Sie schaffen in einem Jahr nicht 12 mechanisierte Komplexe, wie im Plan vorgesehen ist, sondern 2mal mehr. Dabei ist die Qualität nicht zu beanstanden.

Glänzend erhellte die Maschinenbauer den Sonderauftrag der Dsheskasganner für die weitgrößte Grube Nr. 29. Die Brigade montierte auch Maschinen für die BAM.

Heute bereitet das Kollektiv dem 60. Jahrestag des Sowjetlandes sein würdiges Geschenk vor. Es hat soziale Einsparungen an Zeit und Elektroenergie. Am wichtigsten ist, daß es die Vorrichtungen, die den Grubenarbeitern des Landes unentbehrlich sind, ausschließt montiert. Und in der Zukunft...

Es wird ein neuer mechanisierter Komplex — KM-120 entwickelt, den es noch in keiner Kolliengrube der Welt gibt. Heute ist schon bekannt, daß ausgerechnet den Montageschlossern aus der Brigade des Kommunisten Gennadi Korschikow bevorsteht, bevollmächtigte Vertreter des technischen Fortschritts bei der Kolliengewinnung zu werden.

A. STOLPOWSKI
Karaganda

bezahlt. W. Spitzer verständigt sich sofort mit den angehenden Arbeitern, übernimmt ihnen seine Arbeitsbelastung. Einer seiner letzten Zöglinge — Sergei Kaschin — ist jetzt selbst ein Bearbeiter der Fabrik.

Woldemar Spitzer ist ein aktiver Teilnehmer der Republik- und Unionswettbewerbe der Schubarbeiter, in denen er nur erste Plätze belegt. Mehr als 10 Jahre ist Woldemar Spitzer in der Fabrik tätig. Er arbeitet und Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Er erfüllte zu Ehren des Oktoberjubiläums vorfristig 3 Jahrespläne.

Irene PAULSTAN, Korrespondent der „Freundschaft“
Sempalatinsk

Der Lederspanner Woldemar Spitzer aus der Zuschneideabteilung Nr. 1 in der Schuhfabrik Sempalatinsk leistet Stolzarbeit, auf seinem Arbeitskalender wird bald das Jahr 1978 zu Ende sein.

Mehr als 30 Jahre arbeitet Woldemar Spitzer in der Fabrik. Er begann seinen Arbeitsweg als Rechtsabteilungsleiter und zählt jetzt zu den besten Lehrmeistern. Er arbeitet mit seinen Zöglingen gründlich. Die Handlungsweise der Jugend gegenüber — Ausgeglichenheit, unangriffsfähige Interesse für die innere Welt, grenzenlose Geduld, genügt mit Strenge — macht sich



Für satte Viehhaltung 400 Tonnen je Aggregat

Der Leninorden-Träger Nikolaus Hieronymus ist das zweite Jahr Maschinist des Aggregats AWM-065 für Zubereitung von Vitamin- und Grasmehl im Sowchos „Rasdolny“, Rayon Kokschetay.

Mit Hilfe der Sowchoschlosser vervollkommnete Nikolaus Hieronymus einige technologische Operationen. Das ermöglichte, die manuelle Arbeit bei der Futterzuegung wesentlich einzuschränken, und man braucht jetzt die Fertigerzeugnisse nicht mehr in Säcke zu packen.

Das Aggregat AWM-065 funktioniert 16—18 Stunden, zwischendurch verarbeitet 20 Tonnen frischgemälte Klee, Luzerne, Schabe, Auer-Nikolaus Hieronymus sichert der Maschinist Grigorij Hande die reibungslose Arbeit.

„Unsere Hauptpflicht ist, nötige Temperaturverhältnisse der Anlage beizubehalten, da das Gras vom Feld überfeucht kommt und die Verletzung der Norm bei der Zubereitung von Granula auf die Qualität und die Leistung des Aggregats einwirken wird“, sagen sie.

In jeder Schicht sind außer dem Maschinisten der Führer der Grünmasse und andere Arbeiter eingesetzt. Mit Nikolaus Hieronymus arbeiten stets als Fahrer des MTS-50 sein Bruder Woldemar und sein ältester Sohn Woldemar, Pawel Belokurov, Woldemar Müller. Mit Grigorij Hande arbeiten seine 2 Söhne Nikolaus und Joseph sowie Arab Nuralin und Nikolai Rubanowitsch. In diesem Jahr erzeugte das Kollektiv des Aggregats schon 200 Tonnen hochwertiger Granula des Vitamin- und Grasmehls.

„Daß dieses Futter den Forderungen des Standards entspricht“, hob in unserem Gespräch N. Hieronymus hervor, „ist ein Resultat der gut organisierten Arbeit der Schlichter, Traktoren, Arbeiter und der Maschinisten der Anlage. Die Zeit von der Einbringung der Grünmasse an bis zur fertigen Produktion überbringt bei uns z. B. nicht 1,5—2 Stunden, d. h. sie ist optimal und sichert den größten Gehalt von Karotin in den Granula.“

Taten der Initiatoren

In vollem Gang ist der sozialistische Wettbewerb in den Kollektiven des Maschinenbaubetriebs Nowaja Karaganda in der Vereinigung „Karagandagomast“. Seine Lösung ist: „Dem 60. Jahrestag des Großen Oktober — unsere Stoßarbeit!“ Heute ist die Brigade der Schweißer und Schlosser Gennadi Korschikow aus der Abteilung Nr. 1 unter den Wechsellern führend.

Die Brigade des Kommunisten Gennadi Korschikow schafft am verantwortungsvollsten Abschnitt. Das Kollektiv wurde beauftragt, die Arbeit von Tausenden Spezialisten abzuschließen — von den Konstrukteuren bis zu den Gütekontrollleuten — komplizierte Maschinen für die Bergleute zu montieren.

„Bei den Schlossern und Schweißern kann man so manches lernen“, erzählt der Leiter der Abteilung Nr. 1 Oleg Nikolajewitsch Tschugunow. „Hier ein Beispiel: Für die Montage des Ausbaus KM-81 (2M-81E) — 120 Sektoren, über 200 Tonne Gewicht und kosten etwa 400 000 Rubel — sind 14 Tage erforderlich. Sie aber erfüllen die Arbeit in einer Woche. Dabei ohne Bemerkungen seitens der Abteilung. Technische Kontrolle und ohne Reklamationen aus den Gruben“ des

seiner Maschine SMK-20 das Monatslohn zu 140 Prozent erfüllt, zeugt von großen Erfahrungen und Fleiß.

Mehr als 30 Jahre arbeitet Woldemar Spitzer in der Fabrik. Er begann seinen Arbeitsweg als Rechtsabteilungsleiter und zählt jetzt zu den besten Lehrmeistern. Er arbeitet mit seinen Zöglingen gründlich. Die Handlungsweise der Jugend gegenüber — Ausgeglichenheit, unangriffsfähige Interesse für die innere Welt, grenzenlose Geduld, genügt mit Strenge — macht sich

Eugen KUCHMANN, Gebiet Kokschetay

Er l a ß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Auszeichnung des Helden der sozialistischen Arbeit, des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, Genossen Schtscherbiki, W. W. mit dem Leninorden und der zweiten Goldmedaille „Hammer und Sichel“

Für die große organisatorische und politische Arbeit in Mobilisierung der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik für die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU in der Entwicklung der Landwirtschaft und in der Sicherung eines hohen Getreideertrags an Getreide im Jahr 1977, was ermöglichte, dem Staat bei den sozialen Verpflichtungen festgelegt war, wird das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, Held der sozialistischen Arbeit, Genosse Schtscherbiki, Wladimir Wassiljewitsch mit dem Leninorden und der zweiten Goldmedaille „Hammer und Sichel“ ausgezeichnet.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESNIEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Kremel, am 13. September 1977

Zu Problemen der Leichtbaumkonstruktionen

ALMA-ATA. Am 13. September wurde in der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR die Konferenz der internationalen Vereinigung für Raumkonstruktionen (IASS) eröffnet. Wissenschaftler, Ingenieure und andere Spezialisten aus vielen Ländern der Welt erörtern Fragen der Theorie, der Experimentalforschungen, der Erarbeitung konstruktiver Lösungen und der Errichtung von Überdeckungen der Gebäude und Anlagen in gewöhnlichen und seismischen Gebieten.

Die Sowjetunion, und nämlich Alma-Ata, ist nicht von ungefähr Tagungsort der Konferenz. In unserem Land sind große Erfahrungen gesammelt worden bei der Entwicklung effektiver und origineller Raumkonstruktionen.

Solche Überdeckungen sind viel fester und leichter als die gewöhnlichen Flachdächer, was für die seismischen Gebiete besonders wichtig ist. Dabei werden viele Baumaterialien eingespart.

Die Konferenz wurde von dem

Vorsitzenden des Organisationskomitees, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Staatlichen Komitees der Ministerials der UdSSR für Bauwesen I. A. Gamschew eröffnet.

Die Anwesenden nahmen herzlich an dem 10. Tagungstag des Ministerials der Kasachischen SSR an die Konferenz entgegen, das die Stellvertretende Vorsitzende des Ministerials, Vorsitzender des Staatlichen Plankommission der Republik, S. T. Takeshanow, verlas. Es wurde der Aufruf des Präsidenten der IASS A. Pasquars (Belgien) entgegengenommen.

Aber die Arbeit der Konferenz beteiligten sich der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerials der Kasachischen SSR J. F. Baschmakow, verantwortliche Mitarbeiter des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Leiter von Ministerien und Ämtern, Gäste aus den Schwesterrepubliken der Sowjetunion.

Die Konferenz setzt ihre Arbeit fort. (KasTAg)

Die Zukunft beginnt heute

Redaktion der „Freundschaft“ in Sowchos „Nowoischimski“ Gebiet Zelinograd

AUS DER CHRONIK DER ERNTE 77. Das Kollektiv des Ernte-Transportkomplexes im Sowchos „Nowoischimski“ mit Wladimir Kusmin an der Spitze gewann die Rote Wanderfahne des Gesamtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Gebietvolkswirtschafts- und des Gebietkomsomolkomitees. Dieses Kollektiv hat bereits 75 Prozent des ganzen Getreideertrags der Wirtschaft gemäht und geerntet gedroschen. Die Mechanisatoren des Ernte-Transportkomplexes haben 800 Tonnen Stroh bereitgestellt und auf 1000 Hektar Land die Herbstfrucht gezoget. 30 Hektar ist die Tagesleistung einer Kombination.

Die Getreidemähd lief bereits den 7. Tag. Und den 7. Tag sind die zwei Hauptspezialisten des Sowchos — der Agronom Jewgeni Schischow und der Ingenieur Erich Wecker, die wie ein Team zusammenarbeiten, um frühmorgens bis spätabends auf den Feldern. Den 7. Tag... Aus dem trübem Himmel rieselte über ein kaltes feines Regen, als daß die liebe Sonne aus den Wolken herausschaute. Das Wetter lag seine Korrekturen in den gleichmäßigen und exakten Ernterhythmus ein. Nach der Zerbesprechung beim Direktor studierten die Spezialisten den Wetterbericht und die Erntemeldungen. Sie eilten aus Feld. Unter unsäglich schweren Verhältnissen rangen die Mechanisatoren um die Beendigung ihres diesjährigen Werks.

Der Wagen schlingerte und stampte längs der aufgewickelten Spur. Am Wegrand wogte ein Ahrenmeer, gepiepselt vom näklichen Herbstwind. Der Weg schlangelte sich durch die Felder. Das Funkgerät war eingeschaltet, eine Stimme wechselte die andere ab. Eine Klang heiser und gereizt, die andere quispel. Sie übergaben auf ihre Art die Atmosphäre der Erntebegleitung.

„Sauerstoff! Sauerstoff!“, rief er, zum Kuckuck, eingeschaltet, was? „Sauerstoff“, Sauerstoff 1. Hier Sauerstoff 2. Das zweite Feld braucht dringend zwei Wagen!“

„Sauerstoff 5, Sauerstoff 5. Hier Sauerstoff 3. Wo ist die Wanderwerkstätte? Auf Feld 6 hat eine Kombine ausgezogen.“

30 Kilometer von der Zentralleitung, tiefe die Kombine im Hochboden der Ernte eine Panne. Der Motor setzte aus. Wäre das unter anderen Bedingungen passiert — einen Tag, vielleicht auch zwei würde die Maschine stehen. Die Reservemähdrescher (in jedem Ernte-Transportkomplex gibt es so ein) und arbeitet weiter. In der Dispatcherstelle der Wirtschaft traf nach einigen Minuten das SOS-Signal ein. Der Oberdispatcher gab sofort die Anweisung an das Ersatzteillager:

„Einen Motor aus dem Austauschfond!“

Dann — der Befehl an die Reparaturwerkstätte:

„Sofort die Wanderwerkstatt nach dem Feldstation schicken.“

Kaum fünf Stunden brauchte der Ingenieur-technische Dienst, um die



Wladimir Kusmin inmitten seiner Arbeitsgruppe

„UND DER AUSWEG?“ — Ist in der Organisation der Arbeit nach der Ipatow-Methode enthalten. Die erste Stufe, die die Grundlage für den künftigen Komplex bildet, gab es im Sowchos „Nowoischimski“ im vergangenen Jahr zwei Ernte-Transportkomplexe mit 10 Laschkraftwagen, 5 Schläpfer und 72 anderen Technik. So ein Ernte-Transportkomplex — das sind 72 Personen, 20 Mähdrescher, 10 Laschkraftwagen, 5 Schläpfer und 72 andere Technik. So ein Ernte-Transportkomplex — das sind 72 Personen, 20 Mähdrescher, 10 Laschkraftwagen, 5 Schläpfer und 72 andere Technik. So ein Ernte-Transportkomplex — das sind 72 Personen, 20 Mähdrescher, 10 Laschkraftwagen, 5 Schläpfer und 72 andere Technik.

„In 47 Minuten macht die Kombine eine Runde ums Feld. 45 Minuten braucht der Mähdrescher, um von einem Feld zum anderen zu gelangen. Gestern mußten wir zweimal auf andere Felder ziehen. Im Komplex sind 20 Kombine. Also haben wir insgesamt 35 Stunden verloren. Die Fahrer von einem Feld aus andere müssen verringert werden, aber wie? Die Regen- der Kuckuck soll sie allesamt holen. Sonst würden wir schon bald fertig sein.“

„In dem Jahr die Technik in den Händen eines Leiters konzentriert, erzielen wir bessere Manövriermöglichkeiten und Einsparung von Arbeitszeit“, pflichtet Erich Wecker ihm bei.

„Exakte Manövrieren mit der Technik, komplexe technische Wartung der Aggregate, das Abteilungsprinzip der Leitung, Spezialisierung und Konzentration müssen gegenwärtig zur Norm in allen wichtigen Etappen der landwirtschaftlichen Kampagnen werden. Zu diesem Schluß war der Ingenieur schon längst gekommen. Schon im vergangenen Jahr hatte er vorgeschlagen, besondere Arbeitsgruppen für das Ziehen der Herbstfurche zu organisieren. Gewöhnlich zog sich

Aus den Angaben von der Leistungstafel des Sowchos „Nowoischimski“:

Der Sowchos bebaute 21 705 Hektar Land mit Getreidekulturen, davon sind 19 364 ha schon abgeerntet. Der Ernte-Transportkomplex hat 11 300 Hektar abgeerntet. Angaben zur Kenntnisnahme: Der Sowchos besitzt 70 Kombine, 20 davon gehören zum Ernte-Transportkomplex. In derselben Zeit transportierte der Komplex 1 450 Tonnen Stroh auf den Heuboden der Wirtschaft und zog auf etwa 1 200 Hektar die Herbstfurche.

„Das sind Wunschträume“, sagte ich.

„Doch die sind heute realer denn je. Das bedeutet viel Arbeit, ganz Berge von Arbeit, doch die Sache wird die Mühe vielfach lohnen, nicht wahr?“

Valeri HERZOG, Korrespondent der „Freundschaft“

„Ein bedeutsamer Moment: Die Mechanisatoren selbst organisierten die künftigen Arbeitsgruppen! Wer kennt denn besser als sie den Arbeitskollektiv? Nicht einfach Pflichtgefühl, feste Freundschaftsbeziehungen, Lehrmeisterschaft verbanden sie von nun an.“

„Wie war es denn früher“, sagte der Leiter des Komplexes Kusmin, „jeder Mechanisator war sein eigener Herr auf der Kombine. Es kam auch vor, daß dieser ‚Herr‘ nicht immer umsichtig, manchmal sogar nachlässig war. Der eine arbeitete, das da leugte, der andere ruht im Schatten. Man sagt ihm, daß es nicht anständig ist, in solch einer anstrengenden Zeit zu faulenzern, er braust auf und richtet doch nichts aus. Jetzt aber wird der allgemeine Verdienst der Arbeitsgruppe gemeinsam erarbeitet. Folglich müssen alle eierlei gewissenhaft arbeiten. Mühsen. Einen Faulenzer wird niemand ins Kollektiv aufnehmen.“

Ich als Vertreter der älteren Generation nahm ernst auch an der Erörterung des Entwurfs der Verfassung der UdSSR von 1936 teil. Zu jener Zeit arbeitete ich schon im Kommando „Aischpometall“. Es war eine erregende Manifestation der Werktätigen, die ihre Dankbarkeit der Kommunistischen Partei, ihrer sozialistischen Heimat aussprachen.

In den vordersten Reihen

Von den ersten Erntelagen an sind die Mechanisatoren eines der größten Neulandrayons — des Kubyschew-Rayons — führend, dessen Getreidefeld 209 000 Hektar einnehmen. Fast auf der Hälfte dieser Fläche sind die Halmbürschte schon gemäht, ein Drittel davon — gedroschen.

Der KasTAg-Korrespondent P. Kaponow hat den Sekretär des Kubyschew-Rayonpartei-Komitees R. A. ACHMETOW über den Verlauf der Erntebegleitung zu berichten. „Es ist eine große Aufgabe“, sagte R. A. Achmetow, „die ganze organisatorische und politische Massenarbeit der Rayonkomitees und der Grundorganisationsunterstützung, die den Erntebegleitern überordnet. In jedem Kollektiv sind die entscheidendsten Abschnitte der Ernte. Ihnen helfen aktiv die Deputierten und die Volkskontrolleure. In jedem Kollektiv sind die entscheidendsten Abschnitte der Ernte. Ihnen helfen aktiv die Deputierten und die Volkskontrolleure. In jedem Kollektiv sind die entscheidendsten Abschnitte der Ernte. Ihnen helfen aktiv die Deputierten und die Volkskontrolleure.“

Harry Moser lebt in Ekibastus seit 1936. Damals begann im Irtyshgebiet der Steinkohlebergbau. Besonders bedeutsam war sowohl für Moser als auch für die anderen Bergleute das Jahr 1968, als er zusammen mit Nikolai Lissow, Pljor Terechow, Ernst Sutter und Boris Turechom die Montage des Schaufelradbaggers begann. Es war im Kombinat Ekibastus der erste Bagger solchen Typs. Bei der Montage halfen ihnen Arbeiter und Ingenieure aus der DDR.

„Besonders viele Schwierigkeiten gab es bei der Montage und auch zu Beginn der Arbeit des Baggers. Gleich während der ersten Probe brachen einige Zähne der Schaufel ab. Es mußten eiligste neue, stärkere Zähne bestellt werden. Es gab auch noch andere auszubessern. Manche Ersatzteile fertigte das Herstellerwerk an, die anderen — die Bergleute selbst. Man erinnert sich an folgende Tatsache. Oft verstopfte sich der Förderer des Baggers. Man mußte dann den Bagger stoppen und die Kohle mit der Schaufel entfernen. Die Bergleute zerbrachen sich lange

Fürsorge für unsere Kinder

Mit großer Genugtuung und Stolz erkennt man beim Lesen der Vorworte des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR, welche kolossalen Veränderungen sich in den 40 Jahren seit der Annahme des gegenwärtigen Grundgesetzes in unserem Heimatland vollzogen haben, wie etablen die Errungenschaften unseres multinationalen Sowjetvolkes sind.

Ebenso sieht man die Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung für uns kinderreiche Mütter. Ich kann mir nicht vorstellen, wie es mir, einer Mutter von 11 Kindern, in der Zeit vor der Großen Oktoberrevolution ergangen wäre oder in einem kapitalistischen Staat, ergäben wäre. In der Sowjetunion sind die Fürsorge des Sowjetstaates für uns Sowjetbürger kommen ich und mein Mann unsere Kinder zu erziehen, ihnen Bildung geben.

Zur Zeit haben acht unserer Kinder die Mittelschule absolviert und sind in verschiedenen Produktionszweigen der Volkswirtschaft tätig. Als die Kinder noch klein waren, gab es recht viel Sorgen um sie. Vielleicht deswegen weiß ich das garantierte Recht auf Gesundheitsschutz besonders zu schätzen. Sehr oft nahm ich die medizinische Hilfe für meine Kinder in Anspruch.

Raisa UTAROWA, Mutterheidin, Gebiet Aktjubinsk

Nationalpolitik. Das ist die größte Erbschaft des Sozialismus. Das neue Grundgesetz gewährt den Bürgern gleiche Rechte, die durch die Durchsichtleistung die strengste Wahrung der sozialistischen Gesetzlichkeit, die tadellose Erfüllung der Pflichten.

Wir wissen gut, was in den kapitalistischen Ländern, wo man so viel von „Menschenrechten“ vorkommt. Sind die Neger in den USA frei? Sind die Menschenreihen an den Arbeitsstätten sind ein deutlicher Beweis dafür. Ich, Bürger der Sowjetunion, stimme denjenigen zu, die den Entwurf des Grundgesetzes der UdSSR als wärmste billigen. Wir werden keine Kränkchen, Usbeken, Grusen, Armeniern, Russen — Menschen verschiedener Nationalitäten — Schulter an Schulter. Wir arbeiten in der Sowjetunion, die eine Familie die Entstehung einer neuen historischen Menschengemeinschaft — des Sowjetvolkes — wurde zu markanten Aeußerung der Leninschen

Harry Mosers Neuerungen

Die Brigade unter der Leitung von Harry Moser gilt mit Recht als eine der besten in den Tagebauen der Vereinigung „Ekibastusgold“. Im Laufe von 7 Monaten überbot sie das Soll um 95 000 Tonnen Steinkohle. Die Arbeitsleistungen dieser Brigade werden in allen Abteilungen des Tagebaus genutzt.

Harry Moser lebt in Ekibastus seit 1936. Damals begann im Irtyshgebiet der Steinkohlebergbau. Besonders bedeutsam war sowohl für Moser als auch für die anderen Bergleute das Jahr 1968, als er zusammen mit Nikolai Lissow, Pljor Terechow, Ernst Sutter und Boris Turechom die Montage des Schaufelradbaggers begann. Es war im Kombinat Ekibastus der erste Bagger solchen Typs. Bei der Montage halfen ihnen Arbeiter und Ingenieure aus der DDR.

Träger des Ordens der Oktoberrevolution, Ingenieur des Kombinars „Aischpometall“

Harry Moser lebt in Ekibastus seit 1936. Damals begann im Irtyshgebiet der Steinkohlebergbau. Besonders bedeutsam war sowohl für Moser als auch für die anderen Bergleute das Jahr 1968, als er zusammen mit Nikolai Lissow, Pljor Terechow, Ernst Sutter und Boris Turechom die Montage des Schaufelradbaggers begann. Es war im Kombinat Ekibastus der erste Bagger solchen Typs. Bei der Montage halfen ihnen Arbeiter und Ingenieure aus der DDR.

In den Bruderländern Kleidung mit der Marke „Prostejov“

PRAG. Die tschechoslowakische Stadt Prostejov nennt man in der Republik häufig die „Konfektionshauptstadt“. In der Tat: Die sich hier befindende Produktionsvereinigung für Konfektionsindustrie erzeugt die Hälfte der gesamten Fertigungsbekleidung in der CSSR. Die Statistiker haben berechnet, daß die Anzüge und Kleider mit der Marke der Konfektionsarbeiter aus Prostejov nun von jedem dritten Einwohner der tschechoslowakischen getragen werden.

In hohem Tempo

BUDAPEST. Die Schaffung des modernen Werkzeugmaschinenbaus ist eine der größten Errungenschaften Ungarns in den Jahren des sozialistischen Aufbaus. Allein im laufenden Jahr sollen in der Republik über 17 000 hochleistungsfähige Werkzeugmaschinen hergestellt werden — mehr als zweimal soviel wie vor 15 Jahren.

Jak 40 auf Kuba

HAVANNA. Kubanische Flieger geben dem sowjetischen Luftliner „Jak 40“ die höchste Einschätzung. Sie alle heben seine hohe Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit und Einfachheit in der Steuerung hervor, hauptsächlich aber, daß er auf kleinen Flugplätzen landen und starten kann. Dies ist besonders wichtig für Kuba, wo es vorläufig nicht in allen Provinzen die nötigen Bedingungen für den Empfang großer Flugzeuge gibt.

Südost Jugoslawiens

BELGRAD. Die Erbauer des Seehafens Bar rapportieren über den Abschluß der zweiten Etappe der Arbeiten zu seiner Rekonstruktion und Modernisierung. Es wurden etwa 40 000 Quadratmeter Lagerfläche in Nutzung genommen und über 1 Kilometer Anlegestellen gebaut, die mit automatisierten Ladevorrichtungen, mächtigen Kränen und anderer moderner Technik ausgerüstet sind. Das wird ermöglichen, die Durchlässigkeit des Hafens bedeutend zu vergrößern.

Großchemie Bulgariens

SOFIA. Im Petrolechemischen Kombinat von Burgas, dem größten Erdölverarbeitungsbetrieb der VRB, ist der Bau einer neuen technologischen Taktraste für Erzeugung von Synthesekautschuk abgeschlossen worden. Dies ist eines der 10 neuen Großobjekte, die im Kombinat im Rahmen des Ausbaus und Rekonstruktionsprogramms errichtet werden. Zur Realisierung des Programms sind ebenfalls Mittel bereitgestellt worden wie für die Entwicklung der gesamten Petrochemie der VRB im verlassenen Planjahrfrüht.

Aus aller Welt

TASS meldet

Frankreich braucht demokratische Umgestaltungen

Der Generalsekretär der Französischen Kommunistischen Partei, Georges Marchais, hat auf einer Kundgebung anlässlich des Pressefestes der „Humanité“ hervorgehoben, daß in Frankreich die Parlamentswahlen eingeleitet werden könnten. Eine Niederlage bei diesen Wahlen befürchtend, seien die Rechtskräfte bestrebt, Varianten für eine Aufrechterhaltung der Herrschaft des Großkapitals bei Bemäntelung durch eine linke Regierung zu finden. Dabei stützten sie sich sowohl auf französische Erfahrungen aus vergangenen Jahren als auch auf Erfahrungen anderer Länder, denn es sei wohl bekannt, daß in vielen europäischen Ländern die Macht ausübenden sozialistischen Parteien eine antisoziale und völkerverhetzende Politik betreiben.

Marchais erklärte, eben deshalb müßten Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß nicht nur den Rechtskräften eine Niederlage bereitet, sondern auch der Erfolg einer neuen, im Dienst der Werktätigen stehenden Politik gewährleistet wird. Das erfordert, das 1972 unterzeichnete gemeinsame Regierungsprogramm der Linkskräfte zu erneuern, da die Krise, mit der Frankreich konfrontiert sei, sich inzwischen in allen Bereichen noch mehr vertieft habe, und in das Programm deutliche und präzise Verpflichtungen aufzunehmen, die den Bedürfnissen und den Interessen der Werktätigen entsprächen.



Immer häufiger wird in den Vereinigten Staaten grober Gewalt gegen diejenigen angewandt, die für ihre Lebensrechte kämpfen. So hat die Polizei von New York vor kurzem mit den jungen Amerikanern gerechnet, die zur Fundgrube gekommen waren und Arbeit für Millionen Mädchen und Jungen forderten.

Foto: AP-TASS

In wenigen Zeilen

MAPUTO. Zwei sowjetische Fischereifahrzeuge sind im Rahmen eines Abkommens über Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der Volksrepublik Mocambique im Bereich der Seefischerei im Seehafen Maputo eingetroffen und werden sich für Mocambique Fischfang betreiben.

COTONOU. Der ehemalige Staatskommissar (Minister) für auswärtige Angelegenheiten und internationalen Zusammenarbeiten der Republik Zaire, Nguzza Karl I. Bond, ist nach Berichten aus Kinshassa in der Hauptstadt von Zaire hingerichtet worden. Er war im vorigen Monat unter Anklage des Hochverrats im Zusammenhang mit dem Aufstand in der Provinz Chaba von März bis Mai dieses Jahres verhaftet.

LISABON. Die Portugiesische Kommunistische Partei und die Nationale Front für die Befreiung Angolas (MPLA) haben ihre kämpferische Solidarität und Entschlossenheit bekräftigt, die Bande der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien ständig zu festigen. Das geht aus einem gemeinsamen Kommuniqué über das Treffen zwischen den Delegationen der beiden Parteien hervor, das in Lissabon stattfand.

WASHINGTON. Der aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses des USA-Kongresses bestehende Schlichtungsausschuss hat den Entwurf des Bundesbudgets für das Finanzjahr 1978 in Höhe von 458,2 Milliarden Dollar bestätigt. Fast ein Viertel dieser Summe, 110 Milliarden Dollar, stellen die Bewilligungen für das Pentagon dar.

Was sieht der Dayan-Plan für die Araber vor?

Kommentar

Noch hat sich im Propagandawort der „Daily News“ in der Art einer Sensation, er sehe „innere Autonomie und Selbstverwaltung für die Palästinenser“ vor. Eine andere USA-Zeitung, die „Daily News“, schreibt, die „Dayan-Formel“ darlegend, der israelische Außenminister sei „verständnisvoll“ gegenüber den Arabern eine örtliche Leitung als Gegengewicht gegen den Einfluß der palästinensischen Befreiungsorganisation“ schaffen. Beiläufig bemerkt die Zeitung, der Plan sehe „Aufrechterhaltung der israelischen Kontrolle über außerpalästinensische Angelegenheiten und Verteidigungsfragen sowie Aufrechterhaltung der israelischen Präsenz und des Rechts der Israelis auf Schaffung von Siedlungen auf dem Jordan-Westufer“ vor. Daß die israelische und die westliche

Propaganda diesen „Plan“ als neue Initiative“ hinstellt, ist erstaunlich. Schließlich enthält er absolut nichts Neues, geschweige denn positives. Er bestätigt lediglich, daß Tel Aviv keinen Zoll von seinem annektionistischen Kurs abgibt und nach wie vor die Rückgabe des 1967 eroberten Jordaniens Westufer sowie die Anerkennung des Rechts des palästinensischen Volkes auf einen eigenen Staat ablehnt.

Hervorzuheben ist auch, daß der „Dayan-Plan“ deutlich den Stempel einer Zusammenarbeit zwischen Israel und der Rassistensrepublik Südafrika trägt. Die israelischen Falken übernehmen „Erfahrungen“ der südafrikanischen Rassenisten und schlagen im „Grande“ genommen so etwas wie Bantustans für Araber vor. Wie kann jemand im Ernst damit rechnen, daß eine solche „Neuaufgabe“ der israelischen Politik die arabischen Patrioten veranlassen könnte, auf ihre legitimen Forderungen sowie auf ihren gerechten Kampf zu verzichten.



Italienische Zeitungen schreiben mit großer Unruhe über jene Sorgen und ungelöste Probleme, die das begonnene Lehrjahr mit sich bringt. Die Krise des Bildungssystems in Italien hat sich längst in eines der akutesten nationalen Probleme verwandelt. Die Lehrprogramme, nach denen Millionen Studenten und Schüler lernen, entsprechen den Forderungen von heute nicht mehr. In den Schulen mangelt es an Anschaffungsmitteln, fehlen Lehrkabinette und Labors, herrscht großer Mangel an Lehrern und Schulräumen. Davon zeugen anschaulich die Plakate (unser Bild), die in einem Vorort von Rom ausgehängt sind, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf dieses ungelöste Problem zu lenken.

Foto: TASS

Wirtschaftspolitik der Regierung verurteilt

Die Wirtschaftspolitik der australischen Regierung haben die Delegierten des in Sydney zur Zeit stattfindenden Kongresses des Australischen Gewerkschaftsrats mit Nachdruck verurteilt. Indem die Delegierten hervorheben, daß die Wirtschaft des Landes eine ernste Krise durchmacht, verweisen sie darauf, daß die Ursachen dafür sowohl im Charakter des kapitalistischen Wirtschaftssystems als auch in der Politik der Regierung liegen, die zum Anstieg der Inflation und der Arbeitslosigkeit sowie zum Sinken des Lebensstandards der Bevölkerung geführt hat.

In einer Sonderresolution kritisiert der Kongreß scharf die Absicht der Regierung, das Haushaltsdefizit durch Abwälzung der Schwierigkeiten der Wirtschaftskrise auf die Werktätigen zu reduzieren. Wie in der Resolution betont wird, sieht der Haushalt praktisch eine Vergrößerung der Arbeitslosigkeit um 60 000 sowie eine noch ungleichmäßigere Verteilung der Gewinne zugunsten der Reichen.

Würdige Haltung

Die Haltung der Sowjetunion sei klar und konsequent, hat der Generalsekretär der Fortschrittspartei der werktätigen Volkes von Zypern (AKEL), Papaioannou, in einem „Simerin“-Interview erklärt. Die UdSSR fordere vorbehaltlos den Abzug aller fremden Truppen aus Zypern, Einstellung der ausländischen Einmischung in seine Angelegenheiten sowie die Möglichkeit für die Zyprioten, selbst über ihr Schicksal zu entscheiden.

Die früheren Regierungen im Weißen Haus mit ihrer Politik das Ziel, Zypern aufzuteilen und in einen Raketen- und Luftstützpunkt der NATO zu verwandeln. Auf der bevorstehenden UNO-Generalsversammlung, auf der auch die Zypern-Frage zur Diskussion stehen wird, müßten die Zyprioten durchsetzen, daß die UNO-Mitgliedstaaten den sowjetischen Vorschlag für die Einberufung einer internationalen Zypern-Konferenz im Rahmen der UNO unterstützen.

Ultimatum an die Streikenden von Soweto

Die rassistischen Behörden der Republik Südafrika haben den streikenden Schülern von Soweto und anderen afrikanischen Vorstädten von Johannesburg ein Ultimatum gestellt: Sie werden bis Ende des Schuljahres aus der Schule ausgeschlossen, wenn sie binnen der nächsten zwei Tage das Lernen nicht wiederaufnehmen.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

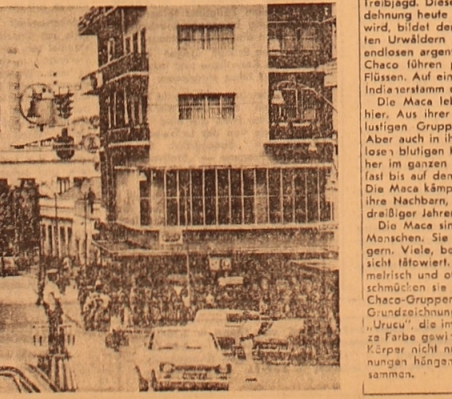
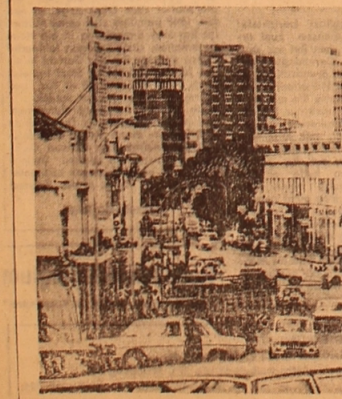
Indianer und Mischlinge bilden die Mehrheit der 2,5 Millionen Einwohner Gran Chacos

Der liebste Schmuck der Mädchen sind Halsketten aus kleinen Glasperlen. Die Frauen geben bis heute halbnackte, die Männer dagegen bedeckte, auch den Oberkörper. Über ihre Leinwandhemden ziehen sie sich Röhre aus Vogelfedern. Federn — oft Reiterfedern — tragen sie auch im Haar. Ein ganz ungewöhnlicher Schmuck der Maca sind lebende Schlangen, die viele Männer und Frauen um den Hals tragen.

Die heutige Maca gewinnen ihre Nahrung vor allem aus dem Fluß. Sie pflanzen zwar in den kleinen Gärten auf ihrer Insel Maca und Südkartoffeln, aber der Fluß ist viel fruchtbarer als fruchtbare Bodenerde. Fischfangstation ist die Periode unseres Frühlings — April bis Juni. In dieser Zeit — während des südamerikanischen Herbstes — fischen die Indianer so viel, daß sie heute die Hälfte des Fanges einbüchsen und für schlechtere Zeiten aufbewahren können. Auch tauschen sie ihren Fang gegen Produkte der Bewohner des Ufers. Es gibt hier so viele Fische, daß sie in den Übersumpfen wie die Früchte im Meer gefangen werden können. Somit wird jedoch mit Netzen gefischt und manchmal auch mit dem Bogen gejagt.



Das Volk der jungen unabhängigen Republik Angola baut ein neues Leben auf. Die Fürsorge für die Kinder ist eine der vorrangigsten Aufgaben der jungen Republik. Die Hauptstadt der Volksrepublik Angola — Luanda — (im Bild unten) ist das wirtschaftliche und politische Zentrum des Landes.





Es geht uns alle an

Für mich ist der Artikel 43 des Verfassungsentwurfs besonders von Wert, wo es heißt: Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf materielle Versorgung im Alter, denn auch mir wird die Rente im Haus gebracht...

Erfreuliche Ergebnisse

Die Komsomolzen und Jugendlichen des Raydienstleistungskombinats in Balmatschik schlossen sich einmütig dem Oktoberwettbewerb an und wollen bis zum Oktoberabschluss zwei Jahresläufe gewinnen...

Schrittmacher im Wettbewerb ist das Kollektiv der kommunistischen Arbeit, die Komsomolzen und Jugendbrigade der Näherinnen für Herrenbekleidung...

„Allen voran im Wettbewerb ist in dieser Brigade die Näherin Katharina Grenz, die heute auf ihrem Arbeitsstander bereits August 1978 erreicht hat...“

Hieronymus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

Ich und meine Leserfreundinnen haben den neuen Verfassungsentwurf sehr aufmerksam gelesen...

Ich bin der Meinung, daß der neue Verfassungsentwurf der UdSSR allen ehrlichen Menschen lieb und teuer ist...

Dorothea HILGENBERG Gebiet Alma-Ata

Briefpartner gesucht

Ich möchte einen sowjetdeutschen Lehrer als Briefpartner haben. Ich bin Lehrer für Geographie und Geschichte, verheiratet, habe 2 Kinder.

Heinz ROTHE 794 Luckow Am Bahnhof 13 DDR

Was kostet eine „Fünf“?

ANSTRENGEND ist der Hochsommer nicht nur für die Landarbeiter, von deren Fleiß und Können die Futterbeschaffung und die Getreideernte abhängen...

Die kleinsten Einwohner des Sowchos „Krasnowarski“ Gebiet Zelinograd, haben im neuen Kindergarten Einzug gefeiert.

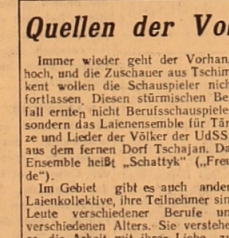
Die Mütter und Väter der 145 Kinder, die hier untergebracht sind, können sich über die Ernte mitmachen, ihre Kinder sind bei der Pflege in die Hände der Pädagoginnen...



Fotos: Juri Osterle

Quellen der Volkstalente

Immer wieder geht der Vorhang hoch, und die Zuschauer aus Tschimkent wollen die Schauspieler nicht verlassen. Diesen stürmischen Beifall ernten nicht Berufsschauspieler, sondern das Laiensembel für Tänze und Lieder der Völker der UdSSR...



A. KALMURSAJEW, Verdienter Schauspieler der Kasachischen SSR

Im Haus der guten Dienste gibt es zudem einen Musiksalon, wo erprobte Meister Musikinstrumente reparieren und stimmen. Im Salon kann man Musikunterricht bekommen...

Gardinen in lebhaften Farben, die Anprobekabinen sind mit schönem Stoff drapiert. Neben dem Salon befindet sich eine Imbissbar für Mitarbeiter und Kunden...

Der größte Produktionsabschnitt der Kooperation ist das Atelier erster Klasse der Maßschneider, die von erfahrenen Meistern, dem Kommunisten K. Arsenjow geleitet wird...

Menschen aus unserer Mitte

Der erste Bergarbeiter der Familie war der Vater Johann Schmidt. Er hatte Kohlen gefördert. Und dann brach der Krieg aus, der Vater ging an die Front und kam nicht mehr zurück...

Die Schwester Tamara, die auch dem Schicksal der Hütte Opfer eines Tages mitgenommen. Nun kamen die beiden nach Hause, schwarz vom Kohlenstaub, müde, aber ohne darüber zu klagen...

W. BESSARABOW Gebiet Kustanai

Wie werden Sie bedient?

Die Stadt Aktjubinsk wächst und wird von Tag zu Tag schöner. Neue Wohnviertel entstehen, die Bevölkerung wächst. Im Komplexplan der Entwicklung der Stadt ist die weitere Entfaltung der Dienstleistungssphäre vorgesehen...

Das Haus der guten Dienste gefällt allen Einwohnern. Bei der äußeren Gestaltung und Innenausstattung wurden Marmor, Zieglerstein aus Metall und Kunstholz verwendet...

Schon der erste Arbeitslag zeigte, daß die Städter die Eröffnung der Dienstleistungssphäre mit Ungeduld erwarteten. An Kunden fehlte es nicht. Wir, unsererseits sind bereit, ihre Erwartungen nicht zu täuschen...

Das Haus der guten Dienste ist eine zwischenbetriebliche Kooperation. Es ist mit der Maßschneider, dem Reparaturwerk Metallolytzentrale, der Fabrik für chemische Reinigung, dem Stadtdienstleistungskombinat und anderen Dienstleistungsbetrieben verbunden...

Im Atelier wird alles getan, damit die Kunden es bequem haben: Im Empfangsalon stehen Polstermöbel, an den Fenstern hängen Gardinen in lebhaften Farben...

Neue Filme

„Der weiße Bim, das Schwarze“ ist ein neues Werk von Stanislaw Rostozki. Seine vorigen Streifen „Es geschah in Penkovo“...

In diesem grünen und traurigen Film ist die Rede von sehr wichtigen Dingen: von der Natur, dem Menschen und seinem Verhalten zu ihr, davon, wie der Hund Bim in ungewöhnlicher Freundschaft mit seinem Herrn Iwan Iwanowitsch...

Bim, Iwan Iwanowitsch und andere

„Der weiße Bim, das Schwarze“ ist ein neues Werk von Stanislaw Rostozki. Seine vorigen Streifen „Es geschah in Penkovo“...

Manon-Kreatur

Im Jahre 1934 in Cincinnati (Bundesstaat Ohio) geboren. Wenn er selbst auch später erzählte, daß seine Mutter eine misogyne Frau gewesen war, so meinte die Verwandten, sie sei einfach ein „lockerer Vogel“ gewesen...

Bericht des Staatsanwaltes

Das Bild rundet sich ab, wenn man erfährt, daß in einem u. a. von Lynnette Fromme unterzeichneten „Manifest“ das kurz vor dem Abflug bei einer Zerstörung am Ort einging. Unheil angekündigt wurde: Die Quittung für die Behandlung Mansons sollte der damalige Präsident Ford erhalten...

Seit dem Prozeß gegen Manson und seine Komplizen sind inzwischen über vier Jahre vergangen. Im September 1975 wurde auf den Präsidenten der USA ein Attentat verübt. Eine Frau, die eine Pistole zog, wurde von der Leibwache des Präsidenten unter Beschuldigung...

Das Haus der guten Dienste gibt es zudem einen Musiksalon, wo erprobte Meister Musikinstrumente reparieren und stimmen. Im Salon kann man Musikunterricht bekommen...

Wie werden Sie bedient?

Die Stadt Aktjubinsk wächst und wird von Tag zu Tag schöner. Neue Wohnviertel entstehen, die Bevölkerung wächst. Im Komplexplan der Entwicklung der Stadt ist die weitere Entfaltung der Dienstleistungssphäre vorgesehen...

Das Haus der guten Dienste gefällt allen Einwohnern. Bei der äußeren Gestaltung und Innenausstattung wurden Marmor, Zieglerstein aus Metall und Kunstholz verwendet...

Wie werden Sie bedient?

Schon der erste Arbeitslag zeigte, daß die Städter die Eröffnung der Dienstleistungssphäre mit Ungeduld erwarteten. An Kunden fehlte es nicht. Wir, unsererseits sind bereit, ihre Erwartungen nicht zu täuschen...

Wie werden Sie bedient?

Das Haus der guten Dienste ist eine zwischenbetriebliche Kooperation. Es ist mit der Maßschneider, dem Reparaturwerk Metallolytzentrale, der Fabrik für chemische Reinigung, dem Stadtdienstleistungskombinat und anderen Dienstleistungsbetrieben verbunden...

Im Atelier wird alles getan, damit die Kunden es bequem haben: Im Empfangsalon stehen Polstermöbel, an den Fenstern hängen Gardinen in lebhaften Farben...

Der größte Produktionsabschnitt der Kooperation ist das Atelier erster Klasse der Maßschneider, die von erfahrenen Meistern, dem Kommunisten K. Arsenjow geleitet wird...

Im Haus der guten Dienste gibt es zudem einen Musiksalon, wo erprobte Meister Musikinstrumente reparieren und stimmen. Im Salon kann man Musikunterricht bekommen...

Besserungsanstalten

1942 auf Bewährung freigelassen, nahm Kathleen ihren achtjährigen Sohn zu sich. Die nächstfolgenden Jahre seines Lebens waren von einem schnellen Wechsel kümmerlicher Hotelzimmer und immer neuer „Onkels“ gekennzeichnet, die sich wie die Mutter dem Trunk ergeben hatten...

Das Haus der guten Dienste gefällt allen Einwohnern. Bei der äußeren Gestaltung und Innenausstattung wurden Marmor, Zieglerstein aus Metall und Kunstholz verwendet...

Wie werden Sie bedient?

Schon der erste Arbeitslag zeigte, daß die Städter die Eröffnung der Dienstleistungssphäre mit Ungeduld erwarteten. An Kunden fehlte es nicht. Wir, unsererseits sind bereit, ihre Erwartungen nicht zu täuschen...

Wie werden Sie bedient?

Das Haus der guten Dienste ist eine zwischenbetriebliche Kooperation. Es ist mit der Maßschneider, dem Reparaturwerk Metallolytzentrale, der Fabrik für chemische Reinigung, dem Stadtdienstleistungskombinat und anderen Dienstleistungsbetrieben verbunden...

Im Atelier wird alles getan, damit die Kunden es bequem haben: Im Empfangsalon stehen Polstermöbel, an den Fenstern hängen Gardinen in lebhaften Farben...

Der größte Produktionsabschnitt der Kooperation ist das Atelier erster Klasse der Maßschneider, die von erfahrenen Meistern, dem Kommunisten K. Arsenjow geleitet wird...

Im Haus der guten Dienste gibt es zudem einen Musiksalon, wo erprobte Meister Musikinstrumente reparieren und stimmen. Im Salon kann man Musikunterricht bekommen...